

6. Juni 2014 | 00.00 Uhr

Hilden   1

# Nachfolger für Schiedsmann gesucht

**Hilden.** Die Stadt Hilden sucht eine neue Schiedsperson. Sie folgt auf Claus Friedrich Steinberg, der das Amt gerne wahrnahm.

Manchmal muss Dr. Claus Friedrich Steinberg den Kopf schütteln. Die Gründe, warum Menschen miteinander in Streit geraten, sind für ihn nicht immer nachvollziehbar. "Der Klassiker ist immer noch die Hecke, die zwischen Nachbarn Konflikte auslöst", erzählt er. Doch auch das Thema Beleidigung "nimmt erheblich zu".

Steinberg ist einer von zwei Schiedsleuten der Stadt Hilden. Schiedspersonen sind in besonderen, vom Gesetz zugewiesenen Bereichen tätig, um zeitnah Streitigkeiten zu schlichten. Bei Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn ist das Schiedsverfahren sogar zwingend vorgeschrieben, bevor ein Gericht in Anspruch genommen werden kann. Das

Schiedsverfahren hilft, gerichtliche Verfahren, die oft langwierig und vor allem kostspielig sind, zu vermeiden und so den Rechtsfrieden schnell wiederherzustellen.

Aus Altersgründen sucht die Stadt Hilden für den 72-Jährigen jetzt einen Nachfolger. Steinberg ist davon überzeugt: "Lebenserfahrung ist für dieses Amt von Vorteil." Daher hält er das Schiedswesen "für die ideale Möglichkeit vor allem für ältere Menschen, sich ehrenamtlich zu engagieren".

Rund 100 Fälle, so schätzt Steinberg, hat er in den vergangenen fünf Jahren seiner Amtszeit bearbeitet - und das gerne: "Man freut sich über jeden Fall, der gelöst wird", sagt er. Das aber setzt Einsatz voraus: "Das ist keine Larifari-Geschichte", sagt Steinberg. Fünf bis acht Stunden braucht er zur Bearbeitung eines Falles. Hinzu kommen Sprechstunden, die jeder Schiedsmann für seinen Bezirk einmal in der Woche anbietet.

Steinberg hat Flugzeugbau und Wirtschaftswissenschaften studiert, bringt also keine juristische Grundausbildung mit sich. Das ist für Schiedsleute auch keine Voraussetzung. Erste Erfahrungen in Sachen Rechtssprechung hat der Hildener als ehrenamtlicher Handelsrichter gemacht. Das Schiedswesen entscheidet sich jedoch stark von den eher nüchternen Handelssachen - "es kommen häufig Emotionen hoch".

Wichtigste Aufgabe für den Schiedsmann - oder die Schiedsfrau - ist es dabei, neutral zu bleiben. "Meine Meinung ist nicht gefragt." Seine Pflicht ist es vielmehr, den Parteien zuzuhören, die Argumente abzuwägen und einen Kompromiss zu finden. Idealerweise steht am Ende ein für alle rechtsverbindlicher Schiedsspruch "den die Parteien mir in die Feder diktieren", sagt Steinberg. Ein gewisser Einigungswille der Streithähne muss also vorausgesetzt werden.

Nicht immer ist der vorhanden. "Die Halsstarrigkeit nimmt immer mehr zu", sagt Steinberg und berichtet von einem Fall, in dem der Nachbar regelmäßig Fisch im Freien grillte- und davon ausging, dass Anwohner diese Geruchsbelästigung auszuhalten haben. "Soll doch der Nachbar reingehen und die Wohnungstür schließen", zitiert er die Meinung des Hobby-Kochs.

Nicht immer gelingt es ihm, eine Lösung zu finden. Einen Mann, der fest davon überzeugt war, dass der Nachbar ihm heimlich Giftgas in die Wohnung sprühe, konnte er auch mit sachlichen Argumenten nicht von dieser Meinung abbringen. Ob der Betroffene denn einen besonderen Geruch in der Wohnung oder Flecken an Fenstern oder Gardinen wahrgenommen habe?, fragte er. Nein, antwortete der Betroffene, blieb aber dennoch bei seinem Anwurf. Steinberg blieb nur übrig, ihm einen sozialpsychologischen Dienst zu empfehlen.

Steinberg hat durch sein Engagement viel für sich selbst gelernt - in erster Linie Dankbarkeit. "Ich bin froh, dass ich mit meiner Frau solche Probleme nicht kenne", sagt er und weiß, dass Ruhe und Frieden nicht selbstverständlich sind.

**Quelle: RP**

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/hilden/nachfolger-fuer-schiedsmann-gesucht-aid-1.4292164>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.